



DEUTSCHE BÖRSE
CASH MARKET

Kapital für Ihre Zukunft. Made in Germany

Zukunftsperspektive Kapitalmarkt

—
Weichen stellen. Wachstum gestalten.

Neue Perspektiven schaffen

Unternehmen beschäftigen sich zunehmend mit Fragen, wie sie hinsichtlich ihrer Produkte und Arbeitsweisen den digitalen Wandel gestalten, qualifizierte Fachkräfte gewinnen oder die Nachfolge im Unternehmen regeln können. Ob weltbekannte Marke, „Hidden Champion“ oder junges, aufstrebendes Start-up – eines haben alle gemeinsam: In einer Welt, die sich immer schneller verändert und an Komplexität gewinnt, müssen sie sich für die Zukunft aufstellen. Unternehmen wollen neue Märkte bzw. Regionen erschließen, Innovationen vorantreiben und im Wettbewerb bestehen, aber auch attraktiv für Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner sein.



Damit Herausforderungen in Chancen verwandelt werden können, ist Mut zur Veränderung gefragt. Neben einer langfristig ausgerichteten Strategie und starken internen Ressourcen werden in der Regel externe Finanzierungsmittel benötigt, um Wachstumspläne und Transformationsvorhaben erfolgreich umzusetzen. Der Gang an die Börse eröffnet nachhaltig neue Entwicklungsmöglichkeiten. Das gilt auch für kleine und mittelständische Firmen. Wichtiger als die Größe ist die Ausrichtung und Qualität eines Unternehmens: Ein attraktiver Börsenkandidat verfügt über wettbewerbsfähige Produkte, ein zukunftsfähiges Geschäftsmodell und ein erfahrenes Managementteam.

Durch eine Börsenfinanzierung können Unternehmen ihre Wachstumspläne und Transformationsvorhaben umsetzen.



Die Zukunft im Blick



Eine langfristige bankenunabhängige Finanzierungsquelle ist wichtiger Bestandteil einer zukunftsorientierten Geschäftsstrategie. Während Bankkredite an Laufzeiten gebunden sind und regelmäßige Zinszahlungen erfordern, ermöglicht ein Börsengang den Unternehmen großvolumige und durch Kapitalerhöhungen wiederholbare Finanzierungen.

Mit dem Gang an die Börse geht außerdem große Aufmerksamkeit der Medien und Investoren einher. Das erhöht den Bekanntheitsgrad eines Unternehmens und seiner Produkte sowohl im Heimatmarkt als auch international. Eine gestärkte Eigenkapitalbasis und mehr Transparenz in der Kommunikation und Finanzberichterstattung können zudem die Bonität verbessern und sogar als Wettbewerbsvorteil dienen. Denn so wird das Vertrauen der Kunden, Geschäftspartner und Banken nachhaltig gefestigt.



Mehr Visibilität und
Aufmerksamkeit

Veränderungen aktiv gestalten

Die intelligente Vernetzung von Menschen, Maschinen und Prozessen – auch unter dem Begriff Industrie 4.0 bekannt – gilt als eine der fundamentalsten Veränderungen in der Wirtschaft und beeinflusst dabei nicht nur Arbeitsprozesse und Geschäftsabläufe. Technologien wie künstliche Intelligenz, virtuelle Realität oder Cloud-Computing führen zur Entstehung neuartiger Produkte und Dienstleistungen. Der Zugang zum Kapitalmarkt ermöglicht die notwendigen Investitionen.

Neben der Aufgabe, den digitalen Wandel im Unternehmen zu gestalten, gibt es in allen Sektoren auch Bedarf an qualifiziertem Personal. Demgegenüber steht ein erheblicher strukturell bedingter Fachkräftemangel, der besonders Mittelständler betrifft. Sie sind oft nicht präsent genug, um

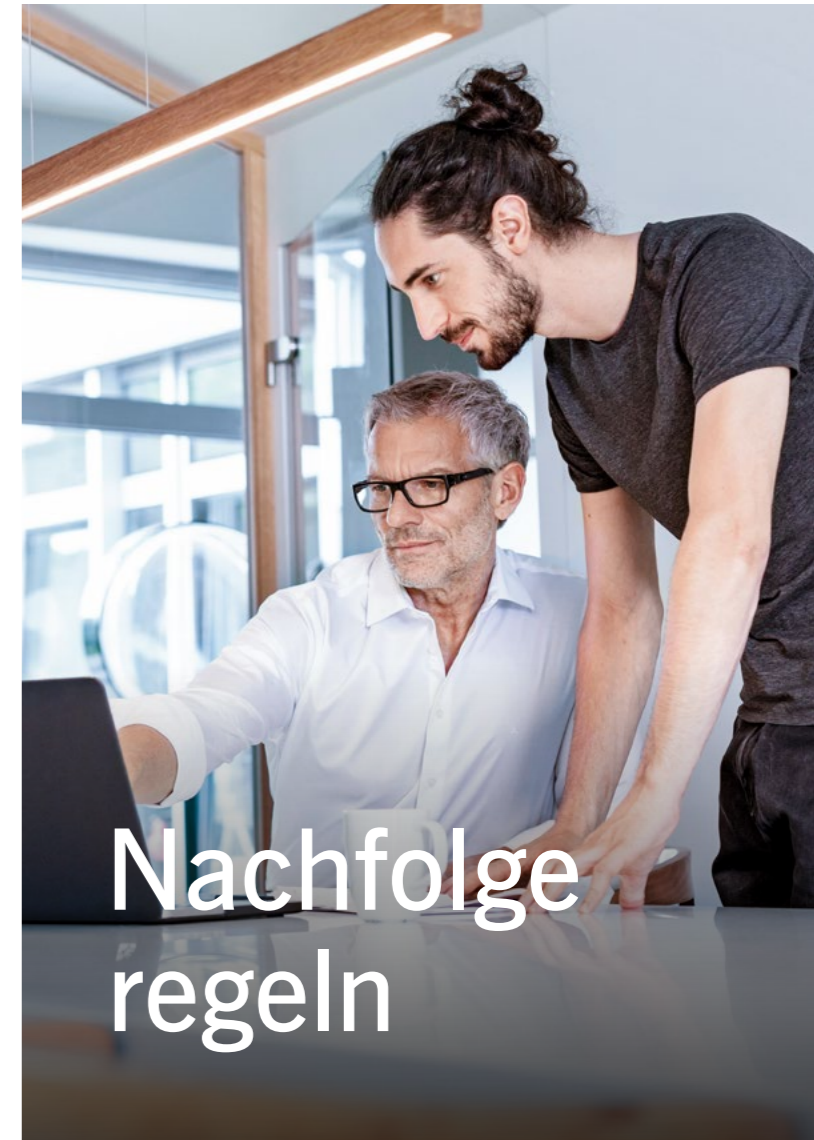


Fachkräfte gewinnen

hochqualifizierte Mitarbeiter anzuziehen. Mit einem Börsengang werden Unternehmen öffentlich stärker wahrgenommen und sprechen gleichzeitig Mitarbeiter an, die Wert darauf legen, am geschäftlichen Erfolg direkt beteiligt bzw. in einer börsennotierten Gesellschaft tätig zu sein.

Digitalen Wandel gestalten, Fachkräfte gewinnen oder Nachfolge regeln – ein Börsengang bietet Gestaltungsmöglichkeiten.

Überdies stehen Familienunternehmen oft noch vor einer weiteren Herausforderung – denn mit einem Generationenwechsel geht häufig auch ein Nachfolgeproblem einher. Der Börsengang kann eine interessante Lösung für Familienunternehmen sein, um die Finanzierung über den Kapitalmarkt zu nutzen. Die in Deutschland mögliche Rechtsform der Kommanditgesellschaft auf Aktien – kurz KGaA – ermöglicht hierbei die Kontrolle der Firma beizubehalten.



Nachfolge regeln

Stabile, unabhängige Finanzierungsquelle



Neue Chancen für Wachstum

Die Finanzierung mit Risikokapital (Venture Capital oder Private Equity), zum Beispiel um Start-ups auf Wachstumskurs zu bringen oder Restrukturierungen in Unternehmen zu ermöglichen, ist in der Regel zeitlich begrenzt – bei üblichen Laufzeiten von drei bis zehn Jahren. Der nächste größere Schritt ist der Börsengang und stellt eine attraktive Option für die Veräußerung privater Beteiligungen dar. Durch den Verkauf der Beteiligung am Ende der Investitionsphase soll für den bisherigen Eigentümer ein Gewinn und für das Unternehmen die bestmögliche Zukunftsperspektive erzielt werden. Bleibt eine Restbeteiligung bestehen, partizipiert der Eigentümer darüber hinaus an der weiteren Geschäftsentwicklung und kann diese über die Kontrollmechanismen von börsennotierten Gesellschaften mit beeinflussen.

Aber auch Großkonzerne nutzen den Gang an die Börse, zum Beispiel bei der Auslagerung von Geschäftsbereichen. Die gegründeten eigenständigen Unternehmen verschaffen sich so durch eine strategische Neuausrichtung und den Zugang zu einer unabhängigen Finanzierungsquelle mehr Handlungsspielraum. Gleichzeitig kann der Mutterkonzern Erlöse aus dem vollständigen oder teilweisen Verkauf für neue Vorhaben nutzen.

Die Deutsche Börse als Partner

Aufgrund unserer eigenen Historie und langjährigen Erfahrung in der Zusammenarbeit mit vielen Emittenten kennen und verstehen wir die Bedürfnisse von Unternehmen aller Größenordnungen und Sektoren sowie die Chancen und Herausforderungen, denen sie begegnen. Wir haben daher ein Ökosystem für Wachstum geschaffen, das Unternehmen in verschiedenen Entwicklungsphasen begleitet und vernetzt.

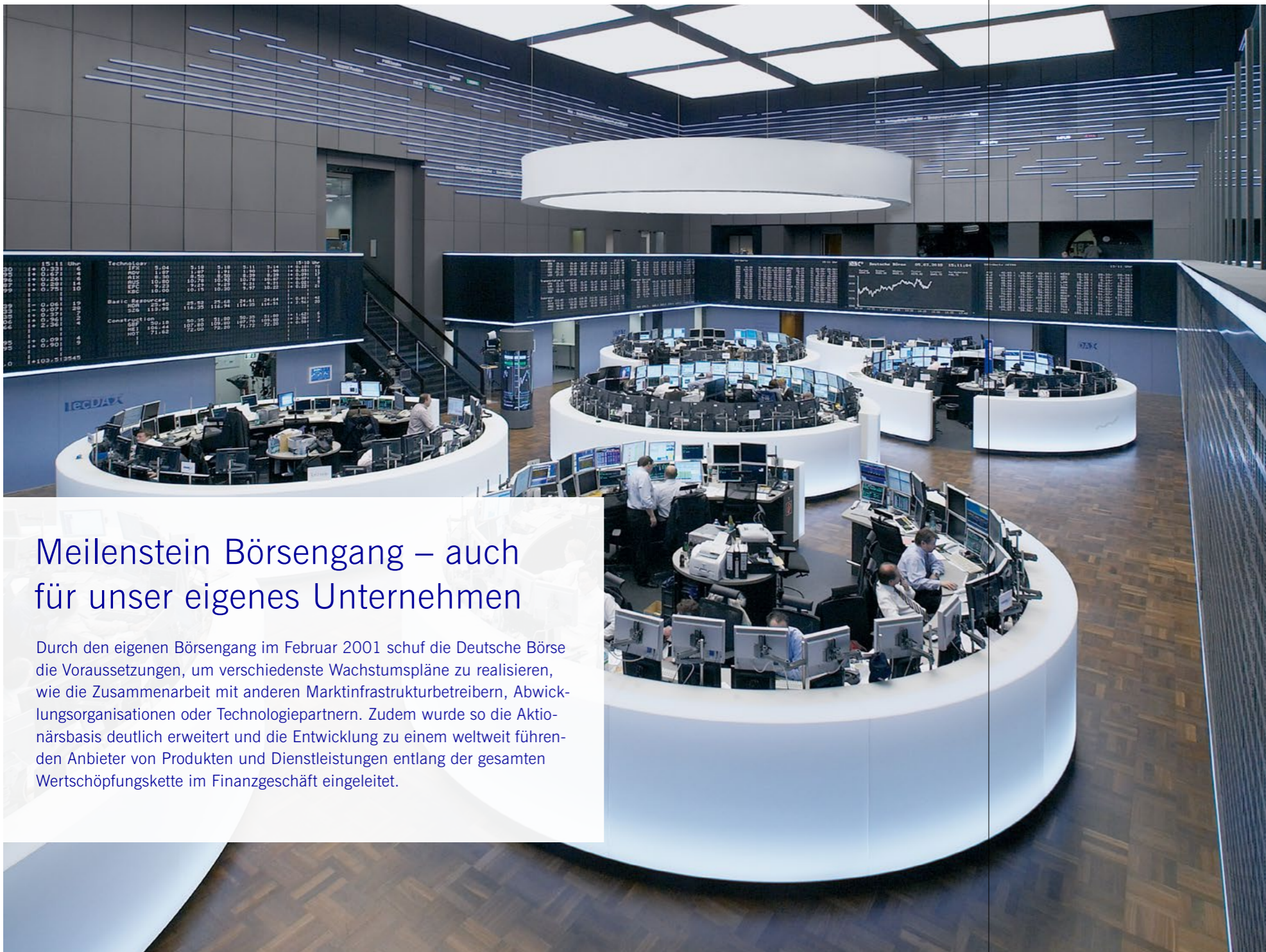
Wir verbinden Menschen, Märkte und Möglichkeiten.

Im Kern besteht unsere Aufgabe darin, Unternehmen und Investoren in einem transparenten und regulierten Umfeld zusammenzubringen. Das reicht vom vorbörslichen Bereich, wo wir Start-ups mit Wissen und Erfahrung sowie einem starken Netzwerk bei der Finanzierung durch Venture Capital unterstützen, bis hin zu Börsensegmenten, die auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Unternehmen abgestimmt sind.

Wir legen besonderes Augenmerk auf die persönliche und ganzheitliche Betreuung vor, während und nach dem Börsengang. Dabei erhalten die Unternehmen kompetente Unterstützung nicht nur von uns, sondern auch von Banken und Beratern, so z.B. aus dem Netzwerk der Deutsche Börse Capital Market Partner®.

Meilenstein Börsengang – auch für unser eigenes Unternehmen

Durch den eigenen Börsengang im Februar 2001 schuf die Deutsche Börse die Voraussetzungen, um verschiedenste Wachstumspläne zu realisieren, wie die Zusammenarbeit mit anderen Marktinfrastrukturbetreibern, Abwicklungsorganisationen oder Technologiepartnern. Zudem wurde so die Aktionärsbasis deutlich erweitert und die Entwicklung zu einem weltweit führenden Anbieter von Produkten und Dienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Finanzgeschäft eingeleitet.



Indem wir für Unternehmen aller Größen und Sektoren Zugang zu Kapital schaffen, tragen wir zu Wirtschaftswachstum und Stabilität in Deutschland und Europa bei.

Wie viele unserer Partner sind wir am Finanzplatz Frankfurt aktiv, und dessen Bedeutung im europäischen Wettbewerb ist unbestritten: Hier sind internationale Finanzinstitute und Investoren genauso vertreten, wie verschiedene Aufsichtsbehörden und die Europäische Zentralbank. Aufgrund der Nähe zu allen Akteuren – und als Bindeglied zwischen den Märkten – ermöglichen wir Unternehmen den Schritt auf die internationale Bühne und verbinden zugleich die globale Finanz- und Geschäftswelt mit Deutschland.



Höchste Standards für Emittenten und Investoren

Wir betreiben einen der führenden Handelsplätze für Wertpapiere in Europa und gehören weltweit zu den größten und bekanntesten Börsenorganisationen. Dabei setzt die Deutsche Börse auf modernste vollelektronische Handels-, Abwicklungs- und Informationssysteme – und wird so höchsten Standards in puncto Zuverlässigkeit, Sicherheit, Geschwindigkeit und Innovation gerecht. Wir unterstützen die Unternehmen am Kapitalmarkt bei der Erfüllung von regulatorischen Anforderungen und dem grenzüberschreitenden Börsenhandel. Das Resultat: Direkt angebundene Investoren repräsentieren rund ein Drittel des weltweiten institutionellen Kapitals. Die Deutsche Börse bietet Liquidität, Integrität und Stabilität für alle Handelsteilnehmer.

In Frankfurt verwurzelt, in Europa zuhause, mit der Welt verbunden

Nicht zuletzt profitieren die bei uns gelisteten Unternehmen auch von der positiven Wahrnehmung und Bekanntheit der Marke Deutsche Börse, die gleichermaßen für Tradition und Innovation steht. Zudem bietet sich den Emittenten eine von internationalen Investoren beachtete, vielfältige Indexlandschaft, die alle Unternehmensgrößen, Börsensegmente und Sektoren abdeckt: DAX® ist seit mehr als 30 Jahren der deutsche Leitindex für börsennotierte Unternehmen, und einer der meistbeachteten Aktienindizes weltweit.



Erfahrungen mit dem Börsengang

Für Unternehmen ist der Gang an die Börse ein historischer Schritt – und jeder Börsengang hat seine eigene Geschichte. Auf den folgenden Seiten stehen deshalb Unternehmen verschiedener Branchen im Fokus, die bereits an der Börse notiert sind. Die Beispiele zeigen, wie vielfältig die Beweggründe für einen Börsengang sein können: Sie reichen von der Kapitalbeschaffung für Wachstums- und Expansionsvorhaben über die Neuorganisation der Beteiligungsstruktur bis hin zur Steigerung des Bekanntheitsgrades und der für Mitarbeiter und Führungskräfte attraktiven Option, Anteile am Unternehmen zu erwerben. Die Beispiele verdeutlichen zudem, wie sich die Unternehmen auf ihren Börsengang jeweils vorbereitet haben – und warum die Wahl des Börsenplatzes auf uns fiel.



BEFESA



Kapital für Ihre Zukunft –
Eigen- und Fremdkapital
über die Börse

Die nachfolgenden Unternehmensbeispiele beschreiben lediglich vergangenes Geschehen und enthalten keine Aussage über die künftige wirtschaftliche Entwicklung der jeweiligen Unternehmen. Die Unternehmensbeispiele stellen keine explizite oder implizite Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf in Bezug auf Emittenten oder Finanzinstrumente dar.



Siemens Healthineers AG

Für Siemens Healthineers, einen weltweit führenden Anbieter von Medizintechnik, wurde mit dem Börsengang eine bedeutende Weiche gestellt, um sich als aktiver Gestalter im globalen Zukunfts- und Wachstumsmarkt des Gesundheitswesens zu positionieren.

Die unternehmerische Verselbständigung und die darauffolgende Börsennotierung fanden vor dem Hintergrund tiefgreifender Veränderungen der gesamten Gesundheitsbranche statt. Durch den demographischen Wandel steigt die Nachfrage nach qualitativ hochwertiger Gesundheitsversorgung nachhaltig. Die Folge sind grundlegende Paradigmenwechsel in der Branche, die vor allem dem Patienten nutzen: Die medizinische Versorgung wird immer individueller und präziser; über das Internet sind gesundheitsrelevante Informationen immer und überall verfügbar, sodass sich Patienten umfassend informieren und dem Arzt im Gespräch über ihren Gesundheitszustand heute auf Augenhöhe begegnen; gleichzeitig revolutionieren in den Kliniken Digitalisierung und künstliche Intelligenz die Behandlungspfade. Die Frage nach einer nachhaltigen Finanzierbarkeit bei gleichzeitiger Qualitätssicherung der Leistungen führt letztlich zur Industrialisierung von medizinischen Behandlungs- und Pflegeprozessen. Gesundheitsdienstleister befinden sich deshalb auch in einer Phase der Konsolidierung. Vor dem Hintergrund dieser „tektonischen“ Verschiebungen im globalen

Gesundheitswesens, war die Schaffung eines unabhängigen Medizintechnik-Unternehmens der richtige Schritt.

Der Börsengang bot eine größere unternehmerische Freiheit, mehr Flexibilität im Aufbau eines Unternehmens, das sich ausschließlich auf die Besonderheiten des Gesundheitsmarktes fokussiert, sowie einen direkten Zugang zum Kapitalmarkt. Michael Sen, Vorsitzender des Aufsichtsrats von Siemens Healthineers AG, sagt hierzu:

„Durch den Börsengang sind wir im relevanten Markt der Gesundheitstechnik sichtbarer und erhalten wertvolles Feedback von Investoren und Analysten. Gleichzeitig sind die Visibilität und Attraktivität als Arbeitgeber gestiegen.“

Die Erlöse des milliardenschweren Börsenganges im Jahr 2018 flossen der Siemens AG zu. Siemens Healthineers erhielt eine attraktive und auf Wachstum ausgerichtete Kapitalausstattung, um weitere strategische Optionen verfolgen zu können.



Als langfristig orientierter Eigentümer hält die Siemens AG 85 Prozent der Aktien an Siemens Healthineers. Für viele weitere langfristig orientierte Investoren war dieses Zeichen der Stabilität ein zusätzliches Argument, sich zu engagieren. In der Kommunikation vor dem Börsengang spielte die Eigentümerstruktur eine wichtige Rolle. Diese ist zugleich Kernbestandteil einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung getragen durch Wachstum und Shareholder Return.

Bereits 2014 begannen im Rahmen der Siemens Vision 2020 die Pläne für eine größere Eigenständigkeit der Gesundheitssparte. Damit begann auch die rechtliche und unternehmerische Verselbständigung. Im November 2017 folgte die Ankündigung des Börsenganges in Frankfurt – eine Entscheidung, die auf der Basis von Größe, Liquidität und Attraktivität des Börsenplatzes für internationale Investoren getroffen wurde.

Neben der Branchenexpertise standen die globale Reichweite und die langfristige Orientierung im Fokus.

In der Kommunikation gingen Siemens und Siemens Healthineers über das Bewährte hinaus: Zusätzlich zu dem sonst üblichen Analystentag in geschlossener Runde informierte das Unternehmen die Öffentlichkeit in einem „Capital Market Day“, der auch im Internet übertragen wurde.

Insgesamt umfasste die Vermarktung des Börsenganges rund 140 Treffen mit über 500 Investoren in fast 30 Roadshow-Tagen in allen wichtigen Finanzzentren der Welt. Dabei trugen die genaue Planung aller Schritte und ein angemessener Zeithorizont wesentlich zum Erfolg des Börsenstarts von Siemens Healthineers bei. Michael Sen resümiert:

„Dass die Vorbereitungen früh begannen, war gut und wichtig. Wir haben Investoren und die Medien rechtzeitig über das Geschäft, die Strategie und die damit verbundenen Chancen informiert. Alle Einzelteile mussten zusammenpassen wie bei einem Puzzle, und das haben sie auch.“

BEFESA

Befesa S.A.

Der sichere Umgang und das Recycling von gefährlichen Reststoffen aus der Stahl- und Aluminiumindustrie gehören hier zum Tagesgeschäft. Ein Börsengang eher nicht. Dank der Unterstützung aus dem Netzwerk der Deutsche Börse Capital Market Partner® gelang es Befesa, sich durch die Finanzierung über den Kapitalmarkt für nachhaltigen Erfolg aufzustellen.

Das Unternehmen verfügt über ein besonderes Geschäftsmodell – es ist spezialisiert auf Umweltdienstleistungen und innovative Lösungen für das Recycling von Reststoffen aus der Stahl- und Aluminiumindustrie. Nach fünf Jahren mit einem Gewinnwachstum im zweistelligen Millionenbereich und Investitionen in Höhe von 120 Mio. Euro wollte Befesa sicherstellen, dass es über die notwendigen finanziellen Mittel verfügt, um sein Wachstum weiter voranzutreiben. Ein wesentlicher Auslöser war der geplante Ausstieg einer Private Equity-Gesellschaft aus ihrer Beteiligung am Unternehmen.

Mehr als 100 Sondierungsgespräche später und mit viel ermutigendem Feedback im Gepäck war klar: Ein Börsengang in Frankfurt kann Befesa die notwendige Visibilität und Zugang zu den globalen Kapitalmärkten verschaffen.

Ganz einfach war der Weg dorthin nicht. Als Akteur in einem Nischenmarkt musste Befesa zunächst mögliche Investoren von seinem Geschäftsmodell,

den Ertragsaussichten sowie der Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit seiner Dienstleistungen überzeugen. Dies gelang mithilfe des erfahrenen Teams aus Banken und Beratern, das dem Unternehmen zur Seite stand. Überhaupt war die Vorbereitungsphase für Befesa entscheidend, wie Chief Financial Officer Wolf Lehmann erläutert:

„Es ist äußerst wichtig, potenziellen Investoren aufmerksam zuzuhören und über ihr Feedback und ihre Empfehlungen nachzudenken. Je früher man sich mit deren Fragen und Anliegen befasst, desto einfacher wird der Prozess des Börsenganges am Ende.“

Im Zusammenhang mit dem Börsengang hat das Unternehmen eine neue Kapitalstruktur mit einer moderaten Verschuldung umgesetzt und konnte sich attraktive Zinsen sichern. Die Finanzierungskosten des Unternehmens wurden um mehr als die Hälfte pro Jahr reduziert. Im Gegenzug hat Befesa bereits verschiedene Wachstumsvorhaben realisiert, etwa

den Markteintritt in China, die Modernisierung und Erweiterung seiner Anlagen in der Türkei und Kapazitätserweiterungen in Deutschland.

Das nachhaltige Geschäftsmodell von Befesa findet bei Kunden und Mitarbeitern seit jeher gute Resonanz. Umso erfreulicher war es für das Unternehmen zu sehen, dass der Kapitalmarkt diese Einschätzung teilt und in eine umweltfreundlichere Zukunft investiert. Die Zuversicht der Investoren in das Geschäftsmodell und Wachstumspotenzial drückt sich auch in der Aktienentwicklung aus: Weniger als ein Jahr nach

dem Börsengang wurde Befesa in den SDAX®-Auswahlindex für kleine und mittelständische Unternehmen aufgenommen. Der Schritt aufs Börsenparkett hat sich für das Unternehmen aus Ratings gelohnt. Wolf Lehmann sagt:

„Wir sind an der Frankfurter Börse sehr gut aufgenommen worden. Insgesamt hat der Zugang zum Kapitalmarkt die Finanzierung unserer Wachstumspläne erleichtert – und wir sind nun einem viel breiteren Publikum präsent.“





VARTA AG

Für Unternehmen ist eine starke globale Nachfrage nach den eigenen Produkten eine erfreuliche Entwicklung. Wenn das allerdings einen groß angelegten Ausbau der Herstellungskapazitäten erfordert, sind erhebliche Investitionen gefragt. Vor dieser Herausforderung stand das deutsche Traditionshaus VARTA, das auf eine mehr als 130-jährige Historie zurückblickt.



VARTA produziert heute unter anderem Hörgeräte-Batterien und wiederaufladbare Lithium-Ionen-Mikrobatterien. Die beiden Segmente sind in den letzten Jahren stark gewachsen und benötigten daher höhere Produktionskapazitäten. Um das bisher größte Investitionsprogramm in seiner Konzerngeschichte zu finanzieren und seine Marktposition weiter auszubauen, ging das Unternehmen im Oktober 2017 an die Börse.

Neben dem richtigen Zeitpunkt für den Börsengang war es VARTA wichtig, den Prozess selbst aktiv mitzugestalten und die Zusammenarbeit mit Banken und Beratern so effizient wie möglich zu halten. In kleinen Teams und klar definierten Verantwortlichkeiten – sowohl intern als auch extern – sieht das Unternehmen einen wesentlichen Erfolgsfaktor. In der Kommunikation mit potenziellen Investoren suchte Varta den direkten und persönlichen Kontakt und setzte dabei auf eine klare Sprache. Denn von einer gut zu vermittelnden „Equity Story“, die das Potenzial des Unternehmens und seiner Aktie aufzeigt, hängt der Erfolg an der Börse maßgeblich ab. Ein weiterer wichtiger Aspekt: die Wahl des Handelsplatzes. Michael Pistauer, Mitglied des Vorstands der VARTA AG, erklärt:

„Transparenz und die Attraktivität des Börsenplatzes im globalen Kontext sind auch für unsere sehr

internationalen Investoren wichtig. Das ist mit der Deutschen Börse gegeben. Wir sind mit dieser Entscheidung hoch zufrieden.“

VARTA, mit Hauptsitz in Ellwangen, ist heute global aufgestellt. Mit fünf Produktions- und Fertigungsstätten in Europa und Asien sowie Vertriebszentren in Asien, Europa und den USA sind die operativen Tochtergesellschaften der Gruppe derzeit in über 75 Ländern weltweit tätig. Im Rahmen des Investitionsprogrammes werden neben dem Ausbau von Produktionsstandorten, beispielsweise in Deutschland und Rumänien, auch Forschung und Entwicklung vorangetrieben. Denn das Zusammenspiel von Tradition und Innovation hat für VARTA einen hohen Stellenwert.

Die Unternehmenskultur hat vom Börsengang ebenfalls profitiert, denn eine regelmäßige und zielgerichtete Kommunikation mit Investoren und Kunden kommt auch den Mitarbeitern zugute. Michael Pistauer sagt:

„Die gebotene Transparenz bringt Mitarbeiter in eine neue Rolle. Sie können Entscheidungen mitverfolgen und treiben diese voran. Strategie und Ziele des Unternehmens sind bis zum Mitarbeiter in der Produktionslinie bekannt. Es gibt weniger Geheimniskrämerei.“



AKASOL AG

Mit konkreten Plänen für die internationale Expansion sowie den Ausbau der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ging das Darmstädter Unternehmen AKASOL an die Börse. Das Läuten der Glocke zum Handelsbeginn war somit auch das symbolische Startsignal für den Aufbruch in neue Märkte.

Der Börsengang von AKASOL im Juni 2018 wurde vom Markt mit regem Interesse aufgenommen. Schließlich bedienen die Produkte der Firma ein wachsendes und zukunftsweisendes Segment: E-Mobilität. Somit hat sich auch das Spektrum der in Frankfurt gelisteten innovativen Unternehmen noch erweitert.

AKASOL entwickelt und produziert Batteriesysteme für eine weite Palette von Anwendungen, etwa für Busse, Nutzfahrzeuge, Schienenfahrzeuge, Schiffe, Industriefahrzeuge und stationäre Applikationen. Der Gang an die Börse war der nächste große Schritt in der Entwicklung des Unternehmens, das ursprünglich im Rahmen eines Universitätsprojektes als gemeinnütziger Verein gegründet wurde und sich dem Grundgedanken einer effizienten umweltschonenden Energieversorgung verschrieben hat. Der Zugang zum internationalen Kapitalmarkt eröffnet nun ganz neue Möglichkeiten – dafür sorgen in erster Instanz die beim Börsengang erzielten Erlöse. CEO Sven Schulz sagt:

„Durch die Mittel ist es uns möglich, die Investitionen vorzunehmen, die notwendig sind – hinsichtlich Kapazität, hinsichtlich Aufbau von neuen Standorten, und natürlich auch was die Weiterentwicklung der Technologieführerschaft betrifft.“

Nicht lange nach dem Börsengang gab AKASOL die Ernennung eines Geschäftsführers für die US-amerikanische Tochtergesellschaft bekannt. Geplant ist, den dortigen strategisch wichtigen Standort Ende 2019 für die Serienproduktion in Betrieb zu nehmen. Zudem erhielt das Unternehmen von einem führenden deutschen Automobil- und Nutzfahrzeughersteller einen Großauftrag für die Errichtung von batteriegestützten Schnellladestationen für E-Mobilitätsanwendungen im Rahmen eines richtungsweisenden Pilotprojektes.

Obwohl im Vorfeld des Börsenganges auch eine Finanzierung mit Risikokapital (Venture Capital) oder die Beteiligung eines strategischen Investors in Be-

tracht gezogen worden war, entschied sich AKASOL für den Schritt aufs Parkett. Dabei war Frankfurt als Heimatbörse die erste Wahl – weil hier durch den Zugang zu einem attraktiven Kapitalmarkt nachhaltige Finanzierungsmöglichkeiten gegeben sind. Die Anforderungen an börsennotierte Gesellschaften hat das Unternehmen mit Unterstützung seitens der begleitenden Transaktionsbanken und Beratern erfolgreich gemeistert. Sven Schulz resümiert:

„Bei der Vorbereitung auf den Börsengang konnten wir auf unsere engagierten Berater und Banken am Finanzplatz Frankfurt zählen und so auch die Projektlaufzeit so kompakt wie möglich halten. Das war für uns von großer Bedeutung.“



Der Weg an die Börse

Ihren Weg an die Börse beschreiten Unternehmen nicht allein: Sie treffen auf Banken, Anwälte, Wirtschaftsprüfer und Berater – und finden in der Deutschen Börse einen erfahrenen und kompetenten Partner, der ihnen persönlich vom Erstgespräch bis zur ersten Preisfeststellung an der Frankfurter Börse zur Seite steht und sie auch nach dem Börsengang (IPO) eng betreut. Der ganze Prozess kann in weniger als 12 Monaten realisiert werden.



1. Gute Planung

Die erste Strecke des Wegs dient der Vorbereitung: Gespräche werden geführt, Emissionsbegleiter ausgewählt und Strukturen zur Einhaltung rechtlicher Rahmenvorgaben aufgebaut.

- Erstgespräch mit der Deutschen Börse
- Bildung des IPO-Teams
- Auswahl der IPO-Berater
- Erstellung der Equity Story mit Geschäftsplan
- Auswahl der Konsortialbank (Beauty Contest)
- Auswahl des Rechtsberaters
- Einbindung des Wirtschaftsprüfers
- Schaffung rechtlicher Voraussetzungen
- Bildung der Investor Relations-Funktion (Auswahl Agentur)



2. Sorgfältige Strukturierung

Die Umsetzung des Vorhabens geht weiter auf der Basis eines detaillierten Projektplans – das Teilziel des beschrittenen Wegstückes immer fest im Blick: den EU-Wertpapierprospekt.

- Schärfung der Equity Story
- Erstellung des Zeitplans
- Erstellung des Emissionskonzeptes
- Durchführung der Due Diligence
- Erstellung des Wertpapierprospekts



3. Gezielte Vermarktung

Als Nächstes geht das Unternehmen mit den Banken gemeinsam auf unterschiedliche Stakeholder, wie Analysten und potenzielle Investoren, zu und platziert sein Wertpapier, das sich bereits in einem Zulassungsverfahren befindet. Die Antragstellung dafür findet üblicherweise 10 Tage vor dem Börsengang statt.

- Vorbereitung der IR-Aktivitäten
- Veröffentlichung des Wertpapierprospekts
- Bereitstellung von Research
- Beantragung der Wertpapierzulassung
- Pre-Marketing
- Festlegung der Preisspanne
- Zeichnungsfrist und Roadshow



4. Erfolgreicher Börsenstart

Es sind nur noch ein paar Schritte bis ins Ziel, und nach der ersten Preisfeststellung setzt der fortlaufende Handel ein.

- Festlegung Ausgabekurs und Aktienzuteilung
- IPO-Ceremony mit erster Preisfeststellung
- Fortlaufender Handel an der Börse



DEUTSCHE BÖRSE
CASH MARKET

Capital Markets Team
Please contact us!

Phone +49-(0) 69-211-118 80

preiposervices@deutsche-boerse.com
www.deutsche-boerse-cash-market.com

Deutsche Börse AG
Mergenthalerallee 61
65760 Eschborn
Postal address
60485 Frankfurt/Main
Germany

Herausgeber

Deutsche Börse AG
60485 Frankfurt am Main
www.deutsche-boerse-cash-market.com

Mai 2022

Bestellnummer 1100-4830

Markenverzeichnis

DAX[®], Deutsche Börse Capital Market Partner[®]
und SDAX[®] sind eingetragene Marken der
Deutsche Börse AG.

Disclaimer

Die vorliegende Broschüre ist ein unverbindlicher Ratgeber; für ihre Vollständigkeit und Richtigkeit übernimmt der Herausgeber keine Gewähr. Sämtliche Angaben dienen lediglich der Information; sie besitzen keinerlei rechtsgeschäftliche Bedeutung. Insbesondere entbindet die Broschüre den Leser nicht von einer eigenständigen Prüfung und Einhaltung der rechtlichen Voraussetzungen des Verfahrens zur Börsenzulassung und der Folgepflichten einer Börsennotierung. Die in der vorliegenden Broschüre enthaltenen Marken- und Warenzeichen sowie sonstige gewerbliche Schutzrechte und urheberrechtliche geschützte Inhalte unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Rechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer bzw. des jeweiligen Urhebers. Ihre Verwendung innerhalb der Broschüre lässt nicht den Schluss zu, dass einzelne Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind.